

Bau, dessen wesentlicher Charakter ausgedrückt werden kann, wenn man sagt: sie bestehen aus einer Reihe querliegender, flacher, dicht aneinander gefügter Kapseln, welche sich in einen gemeinsamen Längskanal öffnen; die Scheidewände zwischen den Kapseln zeigen sich an der äussern Fläche als etwas vertiefte Furchen, welche häufig (soweit meine Untersuchungen reichen, bei allen Palpicornen mit Ausnahme der Gattung *Hydrous*) dem ganzen Organe ein quergeringeltes Ansehen geben. Das oben genannte künstliche Organ ist nun nichts anders als die äussersten Kapseln, die, indem ihre Reihe sich über die geschlossenen Enden des Kanals fortsetzt, ebenfalls geschlossen werden, eine andere Form annehmen, sich auf eine andere Weise lagern, und in eine Spirallinie zusammen gerollt werden. Dieser Grad von Entwicklung kommt nur in der Gruppe *Hydrophilini* vor; dieselbe Grundform habe ich aber bei allen Palpicornen gefunden, welche ich dissecirt habe, von *Helophorus* bis *Cercyon*, und sonst allein bei den *Histeren*, bei beiden übrigens in mannigfacher Abwechslung, sowohl im feineren Bau als hinsichtlich der Art, in welcher sich die 2 Hauptpaare der Samenblasen gegen einander verhalten; die Angabe *Léon Dufour's*, dass das 2te Paar derselben von den zusammengerollten Kapseln ausgehe, ist dem Angeführten zufolge unrichtig. Dann stimmen aber auch die *Histeren* im Baue der Testikeln im Wesentlichen mit den Palpicornen überein, weniger deutlich freilich mit der Form, die man — etwas ungenügend — bei *Hydrophilus piceus* beschrieben hat, völlig aber mit derjenigen Modification derselben, welche bei den *Sphaeridiinen* vorkommt.

Beschreibung einer neuen *Libellula*.

Von

Chr. Brittinger, Apotheker in Steyr, in Ober-Oesterreich.

Libellula ornata.

Lib. alis aqueis parastigmate supra albido infra nigro-fusco, posticis in basi macula nigra, abdomine ad basin apicemque valde inflato, in medio attenuato, nigro: appendicibus albis, inferiore apice valde emarginata.

Longit 17 lin. Extens, alarum 30.

Am nächsten steht diese Art der *Libellula caudalis* Charpent., unterscheidet sich jedoch von dieser durch Folgendes: Der Mann hat um die schwarze Makel an der Basis der hintern Flügel eine schmale safrangelbe Einfassung; das Parastigma ist oben weiss, und unten braunschwarz. An dem Hinterleib ist das 3te, 4te und 5te Segment, von der Basis bis wo sich derselbe zu verdicken anfängt, mit einem bläulichweissen Ueberzug oben und unten bedeckt, auf welchem man die Ränder der Segmente und kleinen Querstriche schwarz marquirt wahrnimmt. Die *appendices caudales superiores* sind rundlich, scharf zugespitzt, mit kurzen Borsten besetzt; die untere *appendix* ist bräunlich, kleiner, nach aussen gebogen, fast rinnenförmig und oben tief ausgerandet. — Das Weib ist von dem Manne bloss dadurch verschieden, dass die Makeln an der Basis der hintern Flügel mit einer breiteren lichtgelben Einfassung umgeben sind, und an der Spitze der Flügel ebenfalls lichtbraune Makeln sichtbar sind; der Hinterleib hat brännlichgelbe Makeln, die aber von der Zeichnung des Weibes von *Libellula caudalis* Charp. abweichen; auch bei diesem ist die *appendix inferior apice emarginata*.

Charpentier hat die *Libellula caudalis* in seiner Monographie vom Jahre 1840 Seite 89 zuerst genau beschrieben, und Tafel 44 abgebildet und mit seiner *Libellula pectoralis*, der sie am nächsten steht, verglichen. Von dieser aber unterscheidet er sie vorzugsweise, ausser den übrigen angegebenen Kennzeichen, durch die *appendix maris inferior*, und scheint auch den specifischen Namen davon genommen zu haben. Ich führe seine eigenen Worte, Seite 90 an: „*Appendices caudales in utroque sexu albae seu niveae: superiores maris, ut in Lib. pectorali, teretes, in apice acuminatae, subscabrae: inferior autem ejusdem fere longitudinis atque superiores, subtriangularis et apice integro (vide Tab. 47 fig. 16.) Hac appendicium structura optime a Libellula pectorali distinguitur.*“

Ich habe diese Art im Jahre 1842, das erste Mal an einem Teiche um Steyr gefangen, wo sie alljährlich erscheint, und sie meinen Freunden als *Libellula austriaca* mitgetheilt, welche Benennung ich in *Libellula ornata* umändere, da sie nach brieflichen Mittheilungen, auch in andern Ländern vorkommt. Schon in der ersten Hälfte des Monats Mai ist sie hier zu sehen, und mit ihr zu gleicher Zeit in Gesellschaft

Libellula albifrons Burm. — Ihr Flug ist schnell und kurz, sie setzt sich gerne auf Wasserpflanzen, z. B. *Potamogeton natans* etc., oder andere Gegenstände im Wasser, von dem sie sich nicht leicht entfernt. — Sie ist fast den ganzen Sommer zu treffen, aber nie in grosser Zahl.

Germar Fauna Insectorum Europae fasc. XXIII.
enthält die Beschreibungen und Abbildungen von 18 Coleopteren und 7 Dipteren.

1. *Cicindela fasciatopunctata* n. sp. aus der Türkei, der *C. sylvatica* nahe verwandt, aber durch die Sculptur der Flügeldecken und den Verlauf der weissen Querbinde unterschieden. (Die Illumination ist zu grün ausgefallen). 2. *Cic. Fischeri* Adams, Dej. Zu dieser Art gehört *C. octopunctata* Löw Ent. Zeit. 1843 p. 339, sie findet sich in Süd-Russland und angeblich in der Türkei. (Neuerdings ist sie nochmals von Trobert als *C. syriaca* beschrieben, Annal. d. l. soc. ent. 1844, Bull. p. XXXVI). 3. *Hydroporus semirufus* n. sp. aus Italien, dem *H. platynotus* Germ. und *Aubei* Muls. verwandt, mit röthlichem Kopf und Halsschild. 4. *Hydrop. lautus* Schaum vom Mansfelder Salzsee. 5. *Callirhipis angulosa* n. sp. aus der Türkei, die erste europäische Art dieser ausgezeichneten Gattung. 6. *Cardiophorus pictus* Falderm. ebenfalls aus der Türkei. 7. *Rhysodes trisulcatus* Germ. aus Sicilien. 8. *Polydrosus vittatus* Schönh. aus Istrien. 9. *Coeliodes zonatus* n. sp. Eine ausgezeichnet schöne Art aus Steiermark, die neuerdings durch den Insectenhändler Kahr verbreitet ist. Sie weicht von den übrigen Arten der Gattung durch die 6gliedrige Fühlerschnur ab, der Verf. macht aber darauf aufmerksam, dass dieselbe Abweichung auch in der Gattung *Ceutorhynchus* vorkommt, wo die meisten Arten auch eine 7gliedrige Fühlerschnur, einige indessen nur eine 6gliedrige besitzen. 10. *Cucujus puniceus* Mannh. aus Curland, von *C. depressus* durch schmalere Gestalt und abgerundete Vorderecken des Halsschildes unterschieden. 11. *Phloeostichus denticollis* Redt. aus Oesterreich, (ist in der Abbildung etwas zu dunkel gehalten). 12. *Dorcadion Kindermanni* Waltl. und 13. *D. Sturmii* Waltl. aus der Türkei. 14. *Saperda Phoca* Frölich eine sehr seltene deutsche Art, von der sehr ähnlichen *S. Carcharias* durch die am Ende nicht zugespitzten Flügel-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Brittinger Christian Casimir, Kajetan

Artikel/Article: [Beschreibung einer neuen Libellula. 205-207](#)